[illegible]

Postkarte

Herrn Dr. E. Stransky

Assistent am pharmakologischen
Institut

Prag II ~~Albertow 7~~

~~Deutsche Universität~~

190

Geehrter Herr Doktor!   Marburg, d. 30/9 19

Nach meiner Rückkehr nach Marburg habe ich mich nach der Dissertation von C. Ley umgesehen, jedoch leider ohne Erfolg. Ich selbst besitze die Arbeit nicht u. auch im hiesigen pharmakol. Institut, wo sie s. Z. ausgeführt wurde, ist sie nicht vorhanden. Prof. H. Meyer hat bei seinem Weggang von Marburg alle Arbeiten u. die betr. Präparate mit nach Wien genommen. Es würde sich daher empfehlen, wenn Sie sich mit Prof. H Meyer in Wien in Verbindung setzen würden.

Ergebenst

E. Schmidt.

Postkarte

Herrn Professor Dr. W. Wiechowski

Pharmakolog.-pharmakognost.
Institut der Universität
Prag II.

Albertow 7.

DSi

Sehr geehrter Herr Kollege! Marburg, den 4. XI. 19.

Die gewünschte II. Correctur der Arbeit über die Chelidonsäure wird Ihnen demnächst zugehen.

Die Lieferung von 200 Separatabdrücken wird sich jedoch bei der derzeitigen Papiernot nicht ausführen lassen. Wir liefern jetzt nur 25 Separatabdrücke gratis. Ich erlaube mir daher die Anfrage, ob Sie nicht mit einer geringeren Zahl von Abdrücken, etwa 50, auskommen können.

Hochachtungsvoll, ergebenst

E. Schmidt.

Postkarte

10 DEUTSCHES REICH 10

MARBURG 1 (LAHN) 2
8.8.19. 3-4 N

Herrn Professor Dr. W. Wiechowski

Director des pharmakologisch-

pharmakognostischen Instituts

Prag II.

Albertow 7.

PHARMAC.-CHEMISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT * MARBURG *

Sehr geehrter Herr College! Marburg, den 8/8 19.

Für die freundliche Zusendung der interessanten Arbeit des Herrn Dr. Stransky für das Archiv der Pharmazie danke ich Ihnen bestens. Dieselbe soll gern darin zum Abdruck gelangen, jedoch kann ich leider über den Zeitpunkt des Erscheinens keine bindende Angabe machen. Durch die Papiernoth ist der Umfang des Archivs auf weniger als die Hälfte eingeschränkt worden. Wenn keine Milderung der bisherigen Bestimmungen eintritt, um welche wir ständig bei den Behörden bemüht sind, wird die Arbeit wohl kaum vor Beginn des nächsten Jahres erscheinen können.

In vorzüglicher Hochachtung

ganz ergebenst

E. Schmidt.

DSI

Prof. Dr. Ernst Schmidt, 1845—1921, Professor der pharmazeutischen Chemie an der Universität Marburg, der 1905 das Scopolamin entdeckte, das vor allem Verwendung beim Dämmerschlaf findet, einem betäubungsähnlichen Zustand, in dem Schmerzen, z. B. schwere Geburten, ohne Bewußtsein überstanden werden.

Vor dem Flugzeug Udets nach der Landung auf dem Gletscher.

Zwölf Tage 4400 Met Höhe, das bede tet Kampf m Atemnot. Da Atmen wird vo Tag zu Ta schwerer. Wasse gibt es gerad genug, um si täglich die Zähn zu putzen, z täglichem Hände waschen langt e nicht mehr. Unter diesen Umstände filmten fünfzehn Menschen. Bei Son nenaufgang, 4 Uhr früh, begann di Arbeit auf nüchternen Magen, manch mal hatte man 400 Meter hoch zu stei gen, bevor die Szenen gedreht wurden Das Fleisch für das Mittagessen mußt — im Wasser, das in dieser Höhe be 60 Grad siedet — sieben Stunden vor her ans Feuer gesetzt werden.

DSI